

3563/J XX.GP

der Abg. Dr. Maria Fekter  
und Kollegen

an den Bundesminister für Justiz

betreffend steigende Schwierigkeiten im Strafvollzug

In einer Aussendung des Justizministers wird auf zunehmende Schwierigkeiten im Strafvollzug hingewiesen, die durch

- den sinkenden Anteil von günstig prognostizierten Insassen,
- das zunehmende Drogenproblem und
- Verhaltensstörungen und andere psychische Besonderheiten der Insassen bedingt sind.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Justiz nachstehende

Anfrage:

1. Wie reagieren Sie durch Maßnahmen im Strafvollzug auf die aufgezeigten Schwierigkeiten?
2. Wie hat sich die Zahl der im Strafvollzug beschäftigten Psychiater und Psychologen verändert?
3. Welchen Einfluß bzw. welche Rollen haben Psychologen im Zusammenhang mit Diversionsmaßnahmen bei Jugendlichen?
4. Was wird diesbezüglich im außergerichtlichen Tatausgleich für Erwachsene vorgesehen?
5. Wie hoch ist der Anteil an Strafgefangenen, die über keine deutschen Sprachkenntnisse verfügen?
6. Welche Maßnahmen setzen Sie zur Verhinderung einer absoluten, psychisch belastenden Isolation dieser Personen?
7. Wie zuverlässig sind nach Ihren Erfahrungen die Zukunftsprognosen bei Entscheidungen über bedingte Entlassungen?